

Wiesbadener Tagblatt.

No. 131.

Mittwoch den 7. Juni

1854.

Gefunden:

Zwei Taschentücher, ein Handschuh, ein Messer, ein Maassstab, eine Brille, eine zerbrochene Vorstecknadel.

Wiesbaden, 6. Juni 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. Juni Vormittags 11 Uhr sollen die zur Pflasterung eines Trottoirs des Geisbergwegs und der Kapellenstraße erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, bestehend in

Grundarbeit, angeschlagen	29 fl. 53 fr.
Grundabfahrt	34 " 13 "
Pflasterarbeit	182 " 27 "
Lieferung von Pflastersteinen	369 " 7 "
Beifuhr von Pflastersteinen und Sand	150 " 18 "
Materialenruthen	13 " 25 "

öffentlich wenigstnehmend in dem hiesigen Rathhause vergeben werden.

Wiesbaden den 2. Juni 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Mittwoch den 7. Juni,

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der H. Helmrich'schen Häuser zu Sonnenberg in dem Gemeindehause daselbst. (S. Tagblatt No. 125.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Bau- und Werkholzstämmen im Rauroder Gemeindewald Distrikt Bauwald a. (S. Tagblatt No. 127.)

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung von Maurer- und Grundarbeit, Steinerkleinern und Steinbeifuhr auf dem Rathhause dahier. (S. Tagblatt No. 130.)

Bekanntmachung.

Die Erhebung des diesjährigen ersten Steuersimpels für die hiesige israelitische Cultusgemeinde ist auf den 1. Juni festgesetzt worden, was den Betheiligten mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Steuerbeträge bis zum 15. nächsten Monats zu entrichten sind.

Wiesbaden, den 31. Mai 1854.

Der Rechner der israel. Cultuskasse.

Dienstag den 13. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr werden wegen Abreise auf dem Hofe der Bassenheimer-Hof-Kaserne zu Mainz, zwei **Reitpferde**, fromm und gut geritten, meistbietend verkauft werden. Eines davon (Schimmel) eignet sich auch zum Einspannen. Diese Pferde stehen Flacksmarktstraße D. No. 26 und können daselbst bis zur Versteigerung in Augenschein genommen werden.

Mainz, den 2. Juni 1854.
2455

von Prithwitz,
Oberstlieutenant.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Veränderter Dienst.

Die Boote der **vereinigten Gesellschaften** fahren täglich:

Von **Biebrich** um $6\frac{1}{2}$, $7\frac{3}{4}$ u. $8\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags bis **Cöln**.
 " " " $9\frac{1}{2}$ Uhr Vormitt. bis **Düsseldorf-Notterdam**,
 " " " Montag und Donnerstags bis **London**.
 " " " $12\frac{3}{4}$ u. $2\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags bis **Cöln**.
 " " " 1 u. 3 " " **Mannheim**.
 " " " Letzteres bis **Strassburg**.

Von **Mainz** " 7 Uhr Morgens bis **Mannheim**.

Der direct mit den Booten in Verbindung stehende **Omnibus** fährt von **Wiesbaden** nach **Biebrich** täglich um $5\frac{1}{2}$, $6\frac{3}{4}$, $7\frac{3}{4}$, $8\frac{1}{2}$, $11\frac{3}{4}$ Uhr Morgens und $1\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags.

Jedes andere Fuhrwerk von **Wiesbaden** an die Dampfschiffe in **Biebrich** ist **Privatsache** und geschieht demnach ohne Verantwortlichkeit der unterzeichneten Agentenschaft, worauf die Herren Reisenden ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

Näheres auf dem **Bureau** unseres Agenten Herrn **F. W. Häsebie**, **Sonnenberger Thor No. 2** in **Wiesbaden**, welcher nicht nur alle Einschreibungen für uns vollzieht, sondern auch die uns betreffende **Expedition** besorgt.

Biebrich, den 1. Juni 1854.

Die Agentenschaft:

201

J. G. Russ. J. K. Lembach.

Hof von Holland

am Friedrichsplatz.

Täglich **Table d'hôte** um 1 Uhr, mindere Preise, auch wird außer dem Hause verabreicht und werden **Zimmer** auf längere Zeit zu einem billigen Preise abgegeben.

Die Eröffnung meiner neuen Gartenwirthschaft mit zierlich eingerichteten, gedeckten Pavillons, worin täglich **Restauration** und **Bayerisches Bier** zu billigem Preise verabreicht wird, zeige ich hiermit an und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

2415

Chr. Schmidt,



Ein englisches Pferd, zum Reiten und Fahren dressirt, sowie ein englischer Reisewagen und ein zweiräderiges Cabriolet, sind zu verkaufen bei Major **Bernhardt** in Mainz auf dem neuen Kästrich. 2416

Liederfranz.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr 520
P r o b e.

Zum Bäderfahren empfiehlt sich **Peter Blum**, Nerostraße 8. 2409

Mannheimer Bier

fortwährend zu beziehen bei **Gebr. Blees.** 592

In der Nähe der Stadt ist ein Morgen **deutscher Klee** zu verkaufen. Näheres bei Dachdecker **Johann Regler**, Schwalbacherstraße No. 12. Auch ist daselbst ein Keller zu vermieten. 2459

Grosse Burgstrasse No. 13.

Jedes Fuhrwerk von Wiesbaden an die Dampfschiffe in Biebrich ist Privatsache.

Bei unten angegebener Omnibusfahrt sind 14 hiesige Kutscher betheilt, und geschieht dieselbe unter der Verantwortlichkeit des Unterzeichneten, welcher die Omnibusfahrten von hier nach Biebrich schon fünf Jahre lang leitet, worauf die Herren Reisenden ganz besonders aufmerksam gemacht werden.



Abfahrt

der

Omnibus oder Wagen

von Wiesbaden nach Biebrich

in

directem Anschlusse an die Dampfschiffe

der

Vereinigten Gesellschaften:

Morgens 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ und Mittags 12 Uhr.

Die Einschreibungen geschehen auf dem Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,

grosse Burgstrasse No. 13.

Das Bureau übernimmt zur Beförderung nach Biebrich, sowie auch nach allen andern Richtungen Reiseeffecten, Handelsgüter und sonstige Gegenstände unter den billigsten Preisen und prompter Bedienung.

Grosse Burgstrasse No. 13.



Départ des omnibus et des voitures
de **Wiesbade** à **Biebrich**

en relation directe

avec les bateaux à vapeur des
Sociétés réunies:

Le matin à $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$ et à midi.

Les billets se donnent au bureau de

C. Leyendecker & Comp.,

grosse Burgstrasse No. 13.

Le bureau se charge aussi, pour Biebrich ainsi que pour toutes les autres directions, du transport d'effets de voyage, de marchandises et d'autres objets, à de prix très modérés, et garantit un prompt service.

2087

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

grosse Militärmusik im Garten.

Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Arten fein Stopfen in Spitzen, Tüll, Mull, Damast und Tibet und verspricht pünktliche Bedienung; auch gebe ich Unterricht im Weisszeugnähen und Stopfen.

2460

Johanna Goldschmidt, Goldgasse No. 7.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das bisher auf meinen Namen bestandene

Kurzwaarengeschäft

meinem Sohne übergeben habe.

Für das seitherige geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Sohn zu übertragen.

Wiesbaden, im Juni 1854.

Franz Holzmann.

Auf Obiges Bezug nehmend, halte ich mich dem Wohlwollen meiner Mitbürger bestens empfohlen.

Joseph Holzmann,

2461

große Burgstraße No. 1.

$1\frac{1}{2}$ Mergen ewiger Alee an der Artillerie-Kaserne ist zu verkaufen bei **J. Seel** auf dem Heidenberg.

2462

Unger's Naturheilverfahren.

Nächster Vortrag heute Abend 8 Uhr im Saale des Gasthauses zur Stadt Frankfurt über:

die anatomische Structur des Magens, dessen Functionen und Einflüsse auf andere Organe, sowie auch über das Entstehen und Heilen der Magenkrankheit.

Preise wie vorher.

1925

Allen Verwandten,
Freunden und Bekannten

Sei hiermit es angesagt,
Daß sie leben alle —

12345678

2463

2. B.

Fleckenwasser

aus **J. Brönner's Fabrik** in Frankfurt a. M.

Das Brönner'sche Fleckenwasser, eine neue wasserhelle Flüssigkeit, ist für das häusliche Leben, sowie für die verschiedenartigsten Geschäfte von ausgezeichnetem Werthe, und sollte ein steter Begleiter der Seife sein, der es an Nützlichkeit gleich ist, und die es ersetzt, wo sie nicht ausreicht. Bei einem erfrischenden Geruche besitzt es nämlich in höchstem Grade die Eigenschaft, alle Fette und Harze aufzulösen, und sich, ohne den geringsten Rückstand oder Geruch zu hinterlassen, gerade mit derjenigen Schnelligkeit zu verflüchtigen, welche zum Fleckenausmachen erforderlich ist. Außer den Flecken und Harzen greift es keine anderen Stoffe an; es läßt daher die Stoffe, aus denen man die Flecken beseitigt, sowie deren ächte Farbe, Appretur und Glanz gänzlich unverändert, sowie es selbst unveränderlich ist und sich nach Jahren weder verdickt noch verharzt, noch färbt.

Große Flaschen das Stück 18 Fr.,

kleine Flaschen " " 9 Fr.

sind zu haben auf dem Commissions-Bureau von

227 C. Leyendecker & Comp.



Cirque Olympique.

Heute Nachmittag um 5 u. 7 1/2 Uhr

2394

große Vorstellungen.

3 Ruthen ewiger Klee sind zu verkaufen Saalgasse No. 17.

Ein **Koch- und Sparherd** mit Porzellanplatten, Aufsatz, einer Obstdörre, Back- und Bratofen, einem kupfernen Wasserschiff, 1 1/2 Zuber haltend, alles im besten Zustande, ist billig zu verkaufen Langgasse No. 41 eine Stiege hoch.

2464

In Kommission

acht Cölnisches Wasser von Johann Maria Farina,
gegenüber dem Jülichsplaz, bei
227

C. Leyendecker & Comp.

Zwei noch ganz neue **Fenster**, 7 Fuß hoch 4 Fuß breit, sammt Futter,
Bekleidung und Vorstellladen, sind zu verkaufen bei

2421

G. Ph. Kæssberger, Webergasse 2.

Feinstes März-Lagerbier

in der **Burg Nassau** bei **C. Prinz**.

2465

Elegante Möbel,

3018

bestehend in einem **Sopha**, 6 **Stühlen**, ein **Damen-Fauteuil**,
Sophateppich, ein **Spiegelschränken**, ein großer **Spiegel**,
ein **Sophatisch**, ein rundes **Tischchen** und 4 Stück **Spizenvor-**
hänge für 2 Fenster, sind in der Taunusstraße No. 29, 2 Treppen hoch,
zu verkaufen.

2466

Ein **Partie Kalksteine** wird zu kaufen gesucht.

L. Marburg.

2467

Ein gutes sechsoctaviges **Clavier** ist zu vermlethen. Näheres bei
Herrn Goldarbeiter **Schellenberg**.

2468

Gesuche.

Eine reinliche Person, die Kochen und alle Hausarbeit versteht, wird ge-
sucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2469

Ein erfahrener braves Mädchen, welches kochen kann und in häuslichen
Arbeiten erfahren ist, wird auf Johanni gesucht und wird ihm bei ent-
sprechenden Leistungen eine gute Behandlung und guter Lohn zugesichert.
Näheres in der Expedition d. Bl.

2470

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Ausläufer oder einen Monat-
dienst. Näheres in der Expedition d. Bl.

2471

Ein reinliches Mädchen, welches schon in Gasthäusern war, kann eine
gute Stelle erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl.

2472

Ein Junge von hier kann in die Lehre treten bei **P. Thomä**, Schnei-
dermeister, Langgasse.

2351

Ein junger Mann, der schon mehrere Jahre als Hausknecht in Frank-
furt gedient und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Dienst.
Näheres bei Herrn Kaufmann **Seyberth** am Uhrthurm.

2473

Ein **Hausknecht** wird gesucht. Die Exped. d. Bl. sagt wo.

2452

4000 fl. und **1500 fl.** sind auszuleihen durch

G. Wolff, Kommissionär.

2474

4-500 fl. Vormundschaftsgelder sind auszuleihen bei

Carl Habel.

2457

Verloren.

Am zweiten Pfingstfeiertag = Nachmittags wurden in den Anlagen oder im Kursaal selbst circa **100 Gulden**, in Zehn- und Fünfguldenscheinen, verloren. Der redliche Finder wird gebeten solche gegen eine Belohnung von **10 fl.** alte Colonnade No. 20 abzugeben. 2475

Am zweiten Feiertag wurde auf der Platter Chaussee ein hellgrünes **Sonnenschirmchen** mit weißem Stiel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2476

Gestern Morgen wurde in den Anlagen des Kursaals eine **Brille** verloren. Wer solche in das Gasthaus zum Adler zurückbringt, erhält **3 fl.** Belohnung. 2477

Wiesbaden, 6. Juni. Im Monat Mai 1854 wurden auf der Taunus-Eisenbahn, ausschließlich der Militär-Transporte, 64,605 Personen befördert.

Die Einnahmen betrugen während dieser Zeit:

a) für Personentransport und Gepäck, incl. 656 Traglasten	33,250 fl. 58 fr.
b) „ Transport von 51,563 $\frac{3}{10}$ Ctr. Frachtgut	7,589 „ 35 „
c) „ „ 9 Equipagen	70 „ — „
d) „ „ 398 Stück Schlachtvieh, 13 Pferden und 191 Hunden	417 „ 57 „
Summa der Einnahmen	41,328 fl. 30 fr.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 7. Juni: Eine Frau. Schauspiel in 4 Akten von Willibald Waldberr.

Wasserwärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den 6. Juni Mittags 4 Uhr: 14° R.

Mainz, Freitag den 2. Juni.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

404 Sacke Weizen . . . per Sack à 200 Pfund netto . . .	19 fl. 38 fr.
106 „ Korn . . . „ „ 180 „ „ . . .	15 fl. 51 fr.
49 „ Gerste . . . „ „ 160 „ „ . . .	11 fl. 51 fr.
126 „ Hafer . . . „ „ 120 „ „ . . .	7 fl. 5 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	17 fr. mehr.
bei Korn	11 fr. mehr.
bei Gerste	8 fr. weniger.
bei Hafer	2 fr. mehr.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet . . . 16 fl. 50 fr.

1 Malter Roggenmehl „ „ „ „ „ . . . 15 fl. 40 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare 22 $\frac{1}{2}$ fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 22 fr.

Bur Unterhaltung.

Der Mann auf dem Mittelthorthurme.

(Fortsetzung aus No. 130.)

Ich sah ihr in das Antlitz, das schon ganz die facies Hippocratica zeigte, und schauderte vor dem Greuel der Seelenqual, die sich auf so fürchterliche Weise hier erkennen ließ. —

Da rief sie: „O, führt mir ihn her, daß er mir verzeihe und ich sterben könne!“ —

— „Er ist hinübergegangen!“ — sagte ich mit dumpfer Stimme — „Ich komme von Heidelberg!“

Sie richtete sich jetzt bligschnell auf, starrte mich entsetzlich an und fragte: „Ist er todt?“

— „Er ruht. Droben finden Sie ihn!“ sagte ich.

Sie sank zurück — und war todt.

Jetzt erst fiel mein Blick auf das Mädchen, das, seit ich zu ihrer Mutter gesprochen, ihr Haupt erhoben hatte. Leichenblaß starrte auch sie mich an — aber — wer schildert mein Gefühl! Es war Antonie.

— „Antonie! Antonie!“ — rief ich aus — „finde ich Dich wieder!“

Sie erhob sich rasch bei diesem leidenschaftlichen Ausruf.

— „Um Gotteswillen,“ — sagte sie bebend — „wer sind Sie?“

— „Albert bin ich,“ — rief ich aus — „der Knabe vom Münster, mit dem Du einst geweint in einer schweren Stunde.“

Sie faltete ihre Hände vor der angstvoll pochenden Brust, und ein Strahl milder Freude zuckte über das leidende Antlitz.

— „Großer Gott,“ — sagte Antonie — „wie sind Deine Wege wunderbar! Aber was sagten Sie von meinem guten Vater, ist er wirklich nicht mehr unter den Lebenden? — Kannten Sie ihn?“

— „Ich kannte ihn nicht, wohl aber mein Pflegevater sehr genau. Er soll todt seyn.“

Sie zitterte heftig und reiche Thränen perlten über die bleichen Wangen. „So werde ich bald allein in dieser Welt da stehen!“ sagte sie.

— „Das ist schon so,“ — sagte ich — „und doch nicht so. Ihre Mutter hat ausgelitten. Danken Sie Gott, daß der furchtbare Kampf ihrer Seele geendet.“

Mit einem heftigen Schrei sank sie ohnmächtig nieder.

Schnell waren einige Wärter da, die mir hilfreiche Hand leisteten. Wir brachten sie hinab zu dem Portier, wo sie schlief und wohnte. Die Familie des ehrlichen Innerösterreichers bot Alles auf, sie in's Leben zu rufen. Dieß geschah bald.

Sie sah sich mit großen Augen um. „Ist meine Mutter todt?“ — fragte sie — „Wo ist Albert?“

— „Hier“ — sagte ich, — dem dieser Name von dieser Lippe tief in's Herz drang. Sie reichte mir ihre Hand. „Ach,“ — sagte sie — jetzt entsinne ich mich, daß Sie mit Ihrer Nachricht der Mutter schrecklichen Kampf endeten. Gott segne Sie dafür! Ach, sie hat schrecklich gelitten, schrecklich gebüßt. Gott sey ihrer Seele gnädig!“ — Sie brach in lautes, heftiges Weinen aus. Ich hielt ihre Hand und weinte mit ihr. Endlich sah sie mich an. „Ach,“ — sprach sie — „welch' eine Zeit liegt zwischen jenem Augenblicke, wo ich Sie zum ersten Male sah, und diesem hier erlebten!“ —

(Fortf. folgt.)